

**Der nachfolgende Kommentar wurde im Heimatwerk Einsiedel unter der Startseite eingereicht.
Wir haben diesen genauso in diese PDF übernommen und an anderer, viel passender Stelle eingefügt.
Das Heimatwerk Einsiedel garantiert, dass der Text nicht verändert wurde!**

Friedrich
[September 29th, 2015](#)

Eingereicht am [29.09.2015 um 21:02](#)

Sehr geehrter Herr oder sehr geehrte Frau,
ich habe in der Zeitung von der morgigen Einwohnerversammlung Kenntnis erhalten.
Wegen des schädlichen und volksverhetzenden Verhaltens, welches ich am 25.11.14 von dem
Bürgermeister,

Herrn Runkel, zur Kenntnis bekam, habe ich am 05.02.2015 zwei Anzeigen gegenüber dem
Bürgermeister auf den Wag gebracht. Bis zum heutigen Tag habe ich nicht einmal die Reg.-
Nr. noch eine andere Infor-
mation zum Bearbeitungsstand erhalten!

Ich habe mit mehreren Einschreiben und einer persönlichen Übergabe an den
Ministerpräsidenten am 21.04.15 anlässlich des 3. Dialogforums auf bestimmte unerklärliche
Verhaltensweisen von Amtsträgern in Chemnitz informiert. Leider wird alles nach meiner
Wahrnehmung unter den Tisch gekehrt.

Die Anzeige in der Zeitung von gestern war für mich wiederholt Veranlassung, mich an die
Staatskanzlei und auch an den Präsidenten der Landesdirektion zu wenden.

Ich erlaube mir hier in diesem Kommentar das einzukopieren, was ich an die Staatskanzlei
bzw. an den

Präsidenten am 29.08.15 auf den Weg gebracht habe.

Sollte diese Information an der falschen Stelle eingegangen ist, dann bitte ich um Weitergabe
an diese Per-
son, die es evtl. interessieren könnte.

Ich würde mich freuen, wenn ich eine Bestätigung über den Eingang meines Kommentars
erhalten würde und evtl. auch, ob sie ähnliche Erfahrungen wie ich machen konnten bzw.
mussten.

Danke

MfG Harald Friedrich

Sehr geehrter Herr Gökemann, per E-Mail an – post@lds.sachsen.de

wie ich das schon im Betreff geschrieben habe, habe ich mich veranlasst gesehen, recht
kurzfristig ein Schreiben per E-Mail der Staatskanzlei Dresden zukommen zu lassen.

Dieses Schreiben möchte ich Ihnen auch zur Kenntnis bringen und füge das in diese E-Mail
ein.

Gleichzeitig möchte ich meiner Verwunderung darüber zum Ausdruck bringen, dass Sie,
trotz, dass Sie mir am 21.04.15 während einer Pause im Dialogforum, wo sie sich
nachweislich das Aktenzeichen des Schreibens von einem Ihrer „besten“ Mitarbeiter
aufgeschrieben haben, mir zugesagt haben, sich diesem Problem einmal anzunehmen, ich bis
zum heutigen Tag nichts von Ihnen oder einen anderen Mitarbeiter zur Kenntnis nehmen
konnte.

So wie ich Sie bei unserer persönlichen Begegnung schon eingeschätzt habe, habe mich mich
offensichtlich nicht verschätzt.

Ich konnte zwischenzeitlich ja zur Kenntnis nehmen (Zeitungsartikel mit Bildern), dass es
nach meiner Wahrnehmung für Sie viel wichtiger ist, medienwirksam aufzutreten, ohne

konkrete Aussagen zu hinterlassen. Für mich ist es immer eine Überraschung, wenn anlässlich bestimmter Erscheinungen und Vorkommnissen sehr viele Amtsträger plötzlich die Zeit finden, sich in einen großen Pulk einzufinden und nach meiner Einschätzung sogar glauben, dass sie damit sich in rechte Licht rücken können und damit der Bevölkerung beweisen möchten, wie sehr sich mit der betreffenden Angelegenheit beschäftigen bzw. identifizieren.

Ich werde nach diesen einführenden Worten die E-Mail mit Schreiben an die Staatskanzlei Dresden hier in Textform einfügen, damit ausgeschlossen werden kann, dass mit einer Öffnung einer angehängten Datei sich Viren einschleichen könnten.

Ich würde mich freuen, wenn ich nach der Kenntnisnahme meiner E-Mail doch noch die versprochene Antwort von Ihnen erhalten würde.

Danke

MfG Harald Friedrich

Betreff: Meine vielen Schriftstücke an den Herrn Ministerpräsidenten und einer diesbezüglichen nichtssagenden Antwort und eines Zeitungsartikel in der Freien Presse vom 28.09.15 und einem Kommentar von mir, den sie bitte recht zeitnah im Büro der Staatskanzlei vorlegen und registrieren lassen möchten

Datum: Tue, 29 Sep 2015 15:35:29 +0200

Von: Harald Friedrich

An: buergerbuero@sk.sachsen.de

Sehr geehrte Frau Kühnert, sehr geehrter Herr Merzdorf, da ich leider keinen direkten Zugang per E-Mail zu der Staatskanzlei habe, bitte ich Sie, dass Sie nach Möglichkeit noch heute eine E-Mail, die ich Ihnen zustelle im Büro der Staatskanzlei mit der Bitte, dass diese E-Mail einem verantwortlichen Mitarbeiter zur Kenntnis gebracht wird, da nach meiner Meinung die morgige in Chemnitz-Einsiedel stattfindende Einwohnerversammlung damit unmittelbar in Zusammenhang nach meiner Ansicht steht, nach Möglichkeit persönlich übergeben.

Ich möchte nämlich nicht, dass der angekündigte (Siehe Zeitungsausschnitt) hochrangige Vertreter des Freistaates nach meiner Fragestellung an ihn sagen kann, dass er gern vorher von diesem Problem,

welches ich in meiner E-Mail nochmals zur Kenntnis bringe, gewusst hätte!!!

Ich glaube, es kommt bei der morgigen Einwohnerversammlung nicht gut an, wenn ich nochmals öffentlich das Problem (schändliches und volksverhetzendes Verhalten des Bürgermeisters) anspreche, weil damit nochmals ganz deutlich werden würde, wie sich gewisse höhere Persönlichkeiten bis hin zum Präsidenten der Landesdirektion im Gegensatz zu bestimmten Auftritten und Veröffentlichungen mit Bildern verhalten!!

Danke

Mit freundlichem Gruß Harald Friedrich

Harald Friedrich Chemnitz, 28.09.2015

Glösaer Straße 22 d

09131 Chemnitz-Ebersdorf

Tel.: 0371/411763

E-Mail: harald.friedrich@kabelmail.de

Sächsische Staatskanzlei

01095 Dresden

Antwortschreiben vom 03. August 2015 mit dem
Geschäftszeichen SK.22.1-02221 40/3/263-2015 und
einen Kommentar von mir zum Zeitungsartikel vom 28.09.15
in der Freien Presse von Chemnitz
und den Inhalt dieses betreffenden Artikels den ich auf
Seite 5 meines Schreibens
eingefügt habe, damit es sofort in dieser E-Mail
lesbar ist und hoffentlich auch zur Kenntnis
genommen wird!!

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieser Bürgermeister, Herr Runkel, hat am 24.11.14 in Vertretung der OB von Chemnitz an einer Gipfelkonferenz bei dem Ministerpräsidenten zu Flüchtlingsfragen in Sachsen teilgenommen.

Am 25.11.14 hat sich dieser Bürgermeister in der Einwohnerversammlung im Problemwohngebiet Chemnitz-Ebersdorf (Standort der Erstaufnahmeeinrichtung) sehr negativ zum Ablauf und Ergebnis dieser Gipfelkonferenz geäußert.

Am 25.11.14 hat der Bürgermeister sich aus einer Gruppe von 5 Personen, darunter war auch ich, von der verantwortlichen Mitarbeiterin, Frau Drossel, der Landesdirektion Sachsen mit den Worten verabschiedet:

„Frau Drossel, alle Asylanten in einen großen Sack stecken, mit dem Knüppel draufschlagen, es trifft immer die Richtigen.“

Die Äußerungen waren so laut und unmissverständlich ausgesprochen, dass die Frau Drossel von der Landesdirektion nicht behaupten kann, dass sie die Äußerungen nicht vernommen hat. Sie hat die Äußerungen ohne Kommentar hingenommen und auch an den folgenden Tagen diesbezüglich keine Reaktionen gezeigt bzw. auch auf meine Schreiben nicht reagiert.

Ich habe am 04.02.15 anlässlich einer Einwohnerversammlung (ca. 400 Gäste), wo die OB, der Herr Runkel, die Frau Drossel und eine Mitarbeiterin

Seite 1 von 5 Seiten

aus dem Sozialamt im Präsidium Platz genommen hatten, als 2. Diskussions-

redner mich veranlasst gesehen, die schäbigen und nach meiner Einschätzung volksverhetzenden Äußerungen des Bürgermeisters der OB vorzutragen und gleichzeitig die Frage gestellt, was sie von diesen Äußerungen hält?

Weder die OB noch die Frau Drossel zeigten eine Reaktion und der Bürgermeister antwortete ganz lapidar: „Herr Friedrich, ich lasse mir von ihnen nichts in den Mund legen, was ich nicht ausgesprochen habe.“

Damit war meine Frage ohne konkrete Antwort abgetan und jeder Person muss doch klar sein, dass, wenn der Bürgermeister das am 25.11.14 nicht ausgesprochen hätte und ich ihn damit belaste, er sich mit Sicherheit mit einer Anzeige gegenüber meiner Person in Position gebracht hätte. Zumal er als ehemaliger Richter bzw. Staatsanwalt bestimmt gut mit der Materie „Ver-

leumdung etc.“ auskennt. Der Polizeipräsident von Chemnitz war auch Gast in der Einwohnerversammlung, ihm hatte ich am 27.12.14 von dem Sachverhalt informiert, er hat ebenfalls nicht reagiert.

Ich habe deshalb am 05.02.15 zwei Strafanzeigen mit Strafantrag (Volksverhetzung / Verleumdung) per Einschreiben bei der Polizei Chemnitz gegenüber dem Bürgermeister eingebracht. Bis zum heutigen Tag habe ich trotz meiner Forderung / Bitte, den Eingang zu bestätigen bzw. den Stand der Bearbeitung mir mitzuteilen, keinerlei Information erhalten.

In einer Einwohnerversammlung im April, wo ich als 2. Diskussionsredner die OB wegen ihres inakzeptalen Verhaltens betreffs des Bürgermeisters noch

einmal angesprochen habe, hat sie mich sehr offensiv beleidigt und verleumd-

Eine diesbezügliche Anzeige von mir wegen der Verleumdung / Beleidigung wurde innerhalb drei Wochen ohne ausreichende Beweiserhebung eingestellt!!!

Von dem schändlichen Verhalten des Bürgermeisters habe ich mehrmals

die OB, den Ministerpräsidenten, den Präsidenten der Landesdirektion

per Einschreiben informiert. Ein lächerliches nichtssagendes Antwort-

schreiben, angeblich im Auftrag des Ministerpräsidenten vom 03.08.15 habe ich in der Betreffzeile mit Geschäftszeichen angeführt, weil das ja noch be-

stimmt zugänglich ist.

Kurz nach Eingang des genannten Schreibens bei mir, hatte ich Veranlassung, den Unterzeichner des Schreibens anzurufen, weil ich das nicht als

Antwortschreiben auf meine ausführlichen und auf Tatsachen beruhenden

Schreiben anerkenne.

Leider wurde mir erklärt, dass auf das genannte Schreiben nicht zugegriffen werden kann, weil der Verfasser dieses Schreibens seinen Jahresurlaub an-

getreten hat und nicht bekannt ist, wo sich die Unterlagen befinden!!

Seite 2 von 5 Seiten

Da wurde mir wieder einmal ganz klar, wie mit meinen Schreiben umgegangen wurde und ich habe erst einmal bis zum heutigen Tag Abstand ge-

nommen, mich dazu zu äußern.

Offensichtlich interessieren sich die genannten Personen nicht für das schändliche Verhalten des Bürgermeisters, aber wundern sich in der Öffentlichkeit, dass Sachsen so eine negative Rolle innerhalb von Deutschland einnimmt!!!.

Für mich ist es eine Schande, weil der Bürgermeister nach meiner Wahrnehmung mindestens 2 Gesichter hat und 2 Meinungen vertritt und

trotzdem von den genannten Personen wegen seines Verhaltens in diesem Amt nicht zur Rechenschaft gezogen wird.

Warum wohl?

Was wird die Bevölkerung von so einem Bürgermeister halten bzw. welchen Schaden kann so ein Bürgermeister mit seinem Verhalten anrichten?

Deshalb brauchen sich nach meiner Meinung keine der dafür verantwortlichen angesprochenen Personen mehr wundern, dass die sogenannte Pegidabewegung immer mehr Zulauf gewinnt!!!!

Zu dem Staatsminister der Inneren, der angeblich bei der Einwohnerversammlung am 23.09.15 teilnehmen könnte, habe ich auf Grund gemachter Erfahrungen eine sehr negative Einstellung, weil er trotz persönlicher mündlicher und schriftlicher Information, dass er in seinem Verantwortungsbereich einen Kriminaloberkommissar hat, der in krimineller Absicht vor Gericht vorsätzlich und mit Bedacht eine Falschaussage (Gefälligkeitsaussage) abgegeben hat und der Staatsminister wie auch der Polizeipräsident das nach meiner Wahrnehmung offensichtlich als Normalzustand hinnehmen, da es ja angeblich bei der Polizei so wenig bzw. kaum Erscheinungen gibt, die Anlass für eine berechtigte Anzeige sind. (Siehe dazu auch die Ausführungen in der Presse hinsichtlich der Statistik über Vergehen und Behandlung von ange-

lich nicht vorhandenen strafbaren Handlungen bei der Polizei);

Der Polizeipräsident von Chemnitz und auch der Staatsminister bis hin zu den Gerichten, der Staatsanwaltschaft in Chemnitz und der Generalstaats-

anwaltschaft in Dresden behandeln mich nach meiner Wahrnehmung wie einen geistig behinderten bzw. nicht ernstzunehmenden Bürger, den man einfach ignorieren kann und darf, weil sie glauben, dass sie auf Grund ihrer Funktion sich so verhalten und arbeiten können, wie es ihnen gerade in den Kram passt und sie trotz ihres Fehlverhaltens nach meiner Einschätzung nichts zu befürchten haben.

Wenn sich das so in unserem demokratischen Rechtsstaat als Regel verfestigt, dann ist es durchaus berechtigt, dass die Bevölkerung von diesen Amtsträgern enttäuscht ist und sich das im Wahlverhalten (Nichtwähler)

Seite 3 von 5 Seiten

zumindest in der nächsten Wahl noch deutlicher ausdrückt und dass die Po-

litiker das hoffentlich auch so zur Kenntnis nehmen und bereit sind, nach meiner Wahrnehmung ehrlicher und offener mit der Bevölkerung umzugehen und sich gut überlegen, mit welchen Wahlslogan und Wahlversprechungen sie in den Wahlkampf gehen. Schon das alte Sprichwort:

„Lügen haben kurze Beine“

(metaphorische Redensart: Mit kurzen Beinen kommt man nicht weit schnell voran bzw. nicht weit. Gleiches gilt für Lügen. Alle Lügen kommen ans Licht);

Ich bin fest überzeugt davon, dass, wenn das von mir wahrgenommene Verhalten von bestimmten Amtsträgern weiterhin nicht nur bei mir so fortgeführt wird und die verantwortlichen Amtsträger glauben, dass sie auf Dauer diese Praxis nicht korrigieren brauchen, dann wird irgendwann eines böses Erwachen Einzug halten.

Ich musste sogar zur Kenntnis nehmen, dass zusätzlich zwei Beamte von der Polizeidirektion Chemnitz trotz strafbarem kriminellen Verhaltens mir gegenüber trotz meiner Anzeigen von vielen Seiten bis hin zur Staatsanwaltschaft gedeckt werden, damit die Statistik hinsichtlich Fehlverhalten von Beamten nicht negativ beeinträchtigt wird.

Mir kann doch keiner erzählen, dass, wenn man als sachlicher, ruhig und normaler friedliebender Bürger in der Öffentlichkeit bzw. im Haus des Poli-

zeipräsidenten auftritt, von einem Polizeibeamten im Haus des Polizeipräsidenten bestohlen, beleidigt und bedroht wird, dass das als normal und angemessen eingestuft werden kann.

Die ersten Anzeichen sind bestimmt nicht nur von mir zu erkennen.

Ich glaube, wenn man die einschlägigen Medienberichte die sich in letzter Zeit (im Zusammenhang mit dem hohen Zustrom von Flüchtlingen und Asy-

lantanten) sehr gewandelt haben, ernst nimmt, dann sollten die genannten Amtsträger nach meiner Wahrnehmung aufwachen und solchen Menschen, wie den Bürgermeister keine Gelegenheit und Bühne mehr geben, in der Öffentlichkeit mit der Scheinheiligkeit aufzutreten.

Diese kurzen Ausführungen von mir zu dem Artikel in der Presse sollen noch dazu dienen, dass die Beamten und Staatsdiener in höheren Funktionen darüber nachdenken, ob sie sich hinsichtlich meiner zugestellten Infor-

mationen richtig verhalten haben?

Ich glaube zumindest, dass durch mein ruhiges, besonnenes, abwartendes und auf Wahrheit beruhenden Verhaltens die Zeichen für Gerechtigkeit nicht schlecht stehen und es den Personen, die nach meiner Wahrnehmung mich vernichten bzw. ignorieren möchten, auf Dauer keinen Erfolg haben werden.

Harald Friedrich

Seite 4 von 5 Seiten

Artikel in der Freien Presse vom 28.09.2015

in wörtlicher Form

Einsiedel

Asyl: Versammlung im alten Pionierlager

Nach Potesten gegen die geplante Unterbringung von Flüchtlingen im früheren Pionierlager in Einsiedel findet dort am Mittwoch eine Einwohnerversammlung statt, bestätigte gestern Bürgermeister Miko Runkel. Sie soll 17.00 Uhr in der Turnhalle beginnen und wird von der Landesdirektion organisiert, die für die Erstaufnahme von Asylbewerbern verantwortlich ist.

Die Stadtspitze geht davon aus, dass ein hochrangiger Vertreter des Freistaates Rede und Antwort steht. Runkel rechnet mit Finanzminister Georg Unland oder Innenminister Markus Ulbig, wie er sagte. Unklar blieb bis

gestern Abend, ob der Mietvertrag für das Objekt inzwischen unterschrieben ist.

Bei einem kurzfristig einberufenen Informationsabend am Freitag in der Kirche hieß es, dass die Verträge besiegelt sind, bestätigte CDU-Landtags-

abgeordnete Ines Saborowski-Richter, die an der Veranstaltung ebenso teilnahm wie ein Vertreter des Landes, der Asylfragen koordiniere.

Runkel hingegen wusste bis gestern noch nicht, dass der Vertrag unterschrieben sein soll. (dy)

Nachtrag von mir;

Wie ich aus dem Artikel entnehmen konnte, kann man bei der Einwohner-
versammlung auch Fragen stellen!

Ich habe die Absicht bei der Einwohnerversammlung im Beisein des Bürger-
meisters, Herrn Runkel, an den hochrangigen Vertreter des Landes die Frage zu stellen,
warum unser Ministerpräsident und nachgeordnete Organe nach meiner Wahrnehmung den
Kopf in den Sand stecken, wenn sie von einem ehrlichen und staatsbewussten Bürger
schriftlich mit Beweisen und an Hand von Tatsachen von einem so schäbigen
volksverhetzenden Verhalten eines Bürgermeister schriftlich mit Einschreibebriefen in
Kenntnis gesetzt werden!!!

Die Oberbürgermeisterin von Chemnitz wurde von mir betreffs Unter-
bringungsmöglichkeiten von Asylanten / Flüchtlingen angeschrieben bzw. auch ein Vorschlag
unterbreitet. Leider hat sie darauf wie üblich nicht reagiert und das war für mich
Veranlassung, der Frau Staatsministerin, Frau Köpping, dieses Schreiben in Kopie zu
übergeben und zu bitten, dass sie dieses Schreiben der dafür zuständigen staatlichen Stelle
zuleitet. Das hat die Staatsministerin über einer ihrer Mitarbeiter auch getan und ich wurde
davon in Kenntnis gesetzt.

Leider hat die staatliche Stelle, bis zum heutigen Tag es nicht für nötig er-
achtet, mir zumindest zu bestätigen, dass das Schreiben eingegangen ist und bearbeitet wird.

Seite 5 von Seiten